

# Mediendidaktischer Aufbau von digitalen Lerntools mit H5P

## Seminarkonzept mit Drehbuch

Dieses Material ist im Rahmen des Projekts digiLL\_COM entstanden. Das Projekt wird im Rahmen der Förderlinie OE\_COM vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Impressum:

Team Digitale Lehre, Dr.' Alexandra Habicher, Dr.' Melanie Weitz, Ina Giebeler

Universität zu Köln

Zentrum für Lehrer\*innenbildung

Kontakt: [zfl-oer@uni-koeln.de](mailto:zfl-oer@uni-koeln.de)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend



## Inhaltsverzeichnis

1 Seminarconcept.....	3
2 Kognitive Last.....	3
2.1 Designeffekte in multimedialen Lernumgebungen .....	3
2.2 Nützliche Links.....	4
3 Text.....	5
4 Zitate/Quellen.....	5
5 Quellenverzeichnis .....	8

## 1 Seminarconcept

- Regelmäßige Absprachen zwischen den Gruppen helfen dabei, dass sich Inhalte nicht überschneiden.
- Schicken Sie uns bitte das ausgefüllte „**Drehbuch**“ sowie verwendete Bilder mit, wenn Sie uns Ihr H5P-Element schicken.
- Die Namen der jeweiligen Gruppenmitglieder im Drehbuch vermerken, um ggf. die Urheberschaft in das H5P-Element nachtragen zu können.
- Stets die verwendete Literatur notieren.

## 2 Kognitive Last

Die kognitive Last soll so gering wie möglich sein!

Das Material nach dem Grundsatz gestalten: **Weniger ist mehr!**

= Zu viele (irrelevante) Informationen vermeiden. Dadurch wird unnötige Ablenkung vermieden und der/die Leser\*in kann sich die wichtige Information sofort herausfiltern.

### 2.1 Designeffekte in multimedialen Lernumgebungen

Basierend auf Mayer (2005) gibt es folgende 6 Designeffekte:

1. **Multimediaeffekt** (= Text + Bild):  
Einen Text mit einem Bild zu kombinieren ist lernförderlicher, als nur einen Text oder nur ein Bild allein zu präsentieren.
2. **Kontiguitätseffekt bzw. Split-Attention-Effekt**  
(= räumliche/zeitliche Nähe):  
Räumliche bzw. zeitliche Nähe zwischen zusammengehörigen Informationen herstellen (z. B. Beschriftungen direkt an der Grafik platzieren).

3. **Kohärenzeffekt** (= Weniger ist mehr):  
Auf nicht notwendige Informationen (z. B. Wörter, Bilder, Töne) verzichten.
4. **Modalitätseffekt** (= Bild + Audio):  
Komplexe Lehr-Lerninhalte audiovisuell aufbereiten (z. B. Grafiken mit gesprochenen Erläuterungen kombinieren).
5. **Redundanzeffekt** (= einmal genügt):  
Doppelungen vermeiden (z. B. ein und dieselbe Information mit geschriebenem und gesprochenem Text präsentieren). Der gesprochene Text sollte bei Filmen nur dann eingeblendet werden, wenn dies für die Barrierefreiheit notwendig ist.
6. **Signaling** (= Wichtiges hervorheben):  
Relevante Inhalte gestalterisch hervorheben (z. B. visuelle oder auditive Hinweise).

## 2.2 Nützliche Links

- Artikel zur Cognitive Load Theory, multimedialem Lernen und den Designeffekten: <https://mebis.bycs.de/beitrag/multimediales-lernen-kognitive-belastung>
- Artikel zur Erstellung lernförderlicher interaktiver Inhalte mit H5P: <https://mebis.bycs.de/beitrag/lernforerderliche-interaktive-inhalte>
- Youtube-Channel „Didaktik technischer Berufsbildung“ (darunter die Videos zur „Cognitive Load Theory“ und zu „eLearning Theorien“): <https://www.youtube.com/@beruflichetechnikdidaktik>

### 3 Text

- Gendern nicht vergessen: Wir gendern mit \* (Beispiele: Akteur\*innen).
- Redundanzen vermeiden.
- Den Text selbst auf Plausibilität prüfen (z. B. Info in Fließtext deckt sich mit Abfrage im Quiz).
- Den Text auf Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion überprüfen. Es kann hilfreich sein, den Text von einer zweiten Person lesen zu lassen.
- Den Text nicht nur aus direkten Zitaten schreiben bzw. nicht nur ein direktes Zitat an das nächste hängen. Schreiben Sie die Inhalte mit Ihren eigenen Worten.

### 4 Zitate/Quellen

Quellenverweise im Text im APA-Stil vornehmen:

(Nachname Autor(en), Jahr, ggf. Seite)

**Beispiel:**

(Lindmeier, Lütje-Klose, 2022, S. 640)

Literaturangaben gemäß dem Format angeben:

- Monografie:

[Autor/en] [Jahr]: [Titel]. [ggf. Auflage]. [Ort]: [Verlag].

**Beispiel:**

Norwich, B. (2013): Addressing Tensions and Dilemmas in Inclusive Education. Living with uncertainty. London, New York: Routledge.

- Beitrag in einem Sammelband:

[Autor/en] [Jahr]: [Titel]. In: [Namen Hrsg] (Hrsg.): [Titel]. [ggf. Auflage]. [Ort]: [Verlag], [Seite/n].

**Beispiel:**

Lindmeier, Ch.; Lütje-Klose, B. (2022): Inklusion. In: Haring, M.; Rohlf, C.; Gläser-Zikuda, M. (Hrsg.): Handbuch Schulpädagogik 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Münster/New York: Waxmann, S. 635–646.

- Internetquellen:

[Autor/en] [Jahr]: [Titel]. Verfügbar unter: [URL]. Abgerufen am: [Datum des letzten Zugriffs].

**Beispiel:**

Deutsche UNESCO-Kommission (o. D.). Inklusive Bildung. Verfügbar unter: <https://www.unesco.de/bildung/inklusive-bildung>. Abgerufen am: 25.06.2024.

Bitte beachten Sie beim Zitieren folgende Hinweise:

- Bei direkten Zitaten steht die Quellenangabe direkt hinter dem Zitat.

**Beispiel:**

Aus Sicht der Organisationsentwicklungstheorie wird das Spannungsverhältnis "zwischen einer sozial gerechten, Diskriminierung und Barrieren vermindernden Pädagogik einerseits und einer qualitativ hochwertigen, effektiven Bildung für alle andererseits" (Lindmeier, Lütje-Klose, 2022, S. 638) bezogen auf die Bildungsgerechtigkeit betrachtet.

- Bei paraphrasierten Sätzen die Quellenangaben mit „vgl.“ versehen.

**Beispiel:**

Der Vorteil hierbei ist, dass die Schule somit auf Ansprüche reagieren kann, ohne ihr ganzes System umwerfen zu müssen (vgl. Widmer-Wolf, 2018, S. 301f.).

- Wird eine Quelle aus einer Quelle zitiert (also eine Sekundärquelle), dann ist die Quelle der Sekundärquelle anzugeben (→ im Literaturverzeichnis des Artikels etc. nach der Quelle suchen und diese angeben). Die Textstelle aus der Sekundärquelle muss vorher selbst noch einmal auf Richtigkeit überprüft werden.
- Ist die Sekundärquelle nicht auffindbar, den Hinweis „zitiert nach“ in die Quellenangaben hinzufügen.

**Beispiel:**

„Ein einheitlicher Zitierstil ist wichtig“ (Müller, 2020, zitiert nach Schmitt, 2020, S. 23).

- Keine eigenen Rechtschreibfehler in Zitate einbauen.
- Enthält ein direktes Zitat im Original einen Rechtschreibfehler, muss hinter dem betreffenden Wort hinzugefügt werden: [sic!]
- Eine Hervorhebung in einem direkten Zitat (Fettung, Kursivierung etc.), die vom Originalautor getätigt wurde, muss ins Zitat übernommen werden und hinter der Hervorhebung gekennzeichnet werden mit: [Hervorhebung im Original]
- Eine Hervorhebung in einem direkten Zitat, die von Ihnen getätigt wurde, wird hinter der Hervorhebung gekennzeichnet mit: [Hervorhebung <Autor>]

- Nützliche Links:
  - Paraphrasen, Auslassungen, Hervorhebungen, Fehlern in Zitaten, Zitattypen etc.: <https://www.scribbr.de/richtig-zitieren/direktes-zitat/>
  - Regeln zur Anfertigung eines Literaturverzeichnisses:  
[https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/geographie/Institut\\_fuer\\_Geographie/Studieninformation/Weitere\\_Dokumente/Regeln\\_zur\\_Anfertigung\\_eines\\_Literaturverzeichnisses\\_ohne\\_Gewaehr.pdf](https://www.uni-bamberg.de/fileadmin/geographie/Institut_fuer_Geographie/Studieninformation/Weitere_Dokumente/Regeln_zur_Anfertigung_eines_Literaturverzeichnisses_ohne_Gewaehr.pdf)

## 5 Quellenverzeichnis

Mayer, R. (2005): Cognitive Theory of Multimedia Learning. In: Mayer, R. (Hrsg.): The Cambridge Handbook of Multimedia Learning. Cambridge, U.K.: Cambridge University Press, S. 31-48.